

ALMA MAHLER-WERFEL, DIE MUSE DER GENIES

(Zusammenfassung des Vortrages vom 30.10.09)

Alma Mahler-Werfel gilt als die letzte „Femme fatale“ der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie sammelte in dieser Zeit in ihrem Salon zahlreiche Berühmtheiten. Sie wird als „Muse der Genies“ bezeichnet, weil sie eine Frau war, die mit großen schöpferischen Persönlichkeiten (Mahler, Gropius, Kokoschka, Werfel) Teile ihres Lebens verbracht hat.

1879 wird Alma Schindler als Tochter des Landschaftsmalers Emil Jakob Schindler und seiner Frau Anna in Wien geboren. Ihr Vater fördert intensiv und großzügig ihre musikalische Begabung und ihr Interesse für Literatur. Als sie 13 Jahre alt war, verstarb ihr geliebter Vater.

Ihre Mutter heiratet 1897 den einstigen Assistenten ihres Vaters Carl Moll.

Die Eltern Moll hatten glänzende gesellschaftliche Verbindungen. Das Haus Moll wird zum Treffpunkt der Schriftsteller, Künstler und Architekten des Wiens der Jahrhundertwende. Gustav Klimt verkehrt dort regelmäßig. Als sich der notorischer Frauenheld Klimt Alma nähert, verbietet der Stiefvater Carl Moll Klimt jeglichen Kontakt zu Alma.

1900 trifft sie auf den Komponisten Alexander Zemlinsky. Er unterrichtet sie in Kompositionslehre.

1901 lernt sie den gefeierten Dirigenten und Komponisten Gustav Mahler kennen. Mahler verliebt sich in die junge Alma und macht ihr kurze Zeit später einen Heiratsantrag. 1902 heiraten sie in der Karlskirche in Wien. Kurz danach wird die erste Tochter Maria geboren. Alma ist von der Ehe enttäuscht.

Das Gefühl der Leere ändert sich bei Alma auch nicht mit der Geburt der 2. Tochter Anna, die 1904 zur Welt kommt.

1907 wird zum Schreckensjahr der Familie Mahler. Im Juli verstirbt ihre Tochter Maria. Bei Gustav Mahler wird ein akutes Herzleiden festgestellt.

Seit 1908 dirigiert Mahler an der New Yorker Metropolitan Oper.

Im steirischen Tobelbad lernt Alma 1910 den 28jährigen Architekten Walter Gropius kennen. Sie ist fasziniert von dem äußerst attraktiven Mann, der ihr intensiv den Hof macht. Die Affäre kommt ans Licht.

Auf seiner letzten Amerikareise erkrankt Mahler schwer. Mit dem todkranken Mahler kehrt Alma nach Wien zurück. Gustav Mahler stirbt im Mai 1911 in Wien.

1912-1915 geht Alma eine exzessive Verbindung mit dem *enfant terrible* der Wiener Kunstszene, dem jungen Oskar Kokoschka, ein.

Noch während des Verhältnisses mit Kokoschka nimmt Alma die Beziehung zu Walter Gropius wieder auf. Im August 1914 heiraten beide in Berlin. Kurz danach kommt die gemeinsame Tochter Manon zur Welt.

In Almas Wiener Salon herrscht während des Ersten Weltkrieges ein reges gesellschaftliches Treiben. 1917 kommt Franz Werfel zu einer der Abendgesellschaften. Alma findet schnell Gefallen an dem unterhaltsamen und musikalischen Werfel. Noch während der Ehe mit Gropius wird Alma von Werfel schwanger und bringt 1918 einen Sohn zur Welt. Das Kind stirbt nach 10 Monaten.

1919 gründet Gropius das staatliche Bauhaus in Weimar. 1920 reicht Alma die Scheidung von Gropius ein. Alma erhält das Sorgerecht für die gemeinsame Tochter Manon.

Alma baut auf dem Semmering ein Landhaus. Zum Schreiben zieht sich Werfel meist dorthin zurück. Alma unterstützt Werfel sehr in seiner Arbeit. Er wird zum Großverdiener im Hause Mahler/Werfel.

Im Alter von 50 Jahren heiratete Alma 1929 den um 11 Jahre jüngeren Franz Werfel. Werfel gehörte in dieser Zeit zu den meistgelesenen Autoren deutscher Sprache.

1935 stirbt die 19jährige Tochter Manon an Kinderlähmung.

Alma und Franz Werfel gehen im März 1938 ins Exil.

In Sanary sur Mer (bei Marseille) lassen sie sich zunächst nieder. 1940 fliehen sie zusammen mit Heinrich Mann, seiner Frau Nelly und Golo Mann zu Fuß über die Pyrenäen. In Lissabon erreichen sie das rettende Schiff nach Amerika.

Sie kaufen eine Villa in Beverly Hills. Von Franz Werfels Roman „Das Lied von Bernadette“ werden binnen weniger Monate 400.000 Exemplare verkauft. Der Film wird ein Welterfolg. Franz Werfel hatte zuvor 1940 in Lourdes das Gelübde abgelegt, über die heilige Bernadette einen Roman zu schreiben, falls sie auf ihrer Flucht das rettende Amerika erreichen würden.

Im August 1945 erliegt Franz Werfel einem Herzinfarkt. Unter den Trauergästen sind u. a. die Familie Mann, Arnold Schönberg, Igor Strawinsky und andere.

Alma erhält 1946 die amerikanische Staatsbürgerschaft. Die alte Heimat besuchte sie nur sehr kurz im Jahre 1947. Es geht um die Regelung ihres Besitzes. 1951 übersiedelt sie von Kalifornien nach New York. Dort stirbt sie im Dezember 1964 im Alter von 85 Jahren. Die Beisetzung findet erst im Februar 1965 statt, im Grab ihrer Tochter Manon in Wien auf dem Grinzinger Friedhof.

Quellen

Alma Mahler-Werfel. Mein Leben. Frankfurt, 1960.

Oliver Hilmes. Witwe im Wahn. Das Leben der Alma Mahler-Werfel. München, 2004, EA Paulus Manker (Hg). Alma. Film und Theater (Polydrama). Programmheft.

Jutta Kürschner